

Anne-Simone Krüger im Katalog zur Ausstellung „hamburg_Präsenz“, 2022, Schloß Salder, Salzgitter

„Eine (nicht weniger) abstrakte Art, Menschen abzubilden, respektive in ihrer Absenz präsent zu machen, findet sich im künstlerischen Schaffen von Reinhold Engberding. Seine mit Schellack überzogenen Objekte bestehen aus getragenen Textilien. Das Kleidungsstück als Teil der Geschichte einer Person wird damit zu ihrem Repräsentanten. Gleichzeitig nehmen die Objekte durch den glänzenden Lack-Überzug Kontakt zu den Betrachtenden auf: so spiegeln wir uns darin auf leicht verzerrte Weise oder werden von der Brechung des Lichts geblendet, was dazu veranlasst, die Position zum Objekt zu verändern. Gesteigert wird der Dialog zwischen Objekt und Betrachter in der Arbeit *Als Boxershorts waren wir schon in Salzau*.



Das kopfähnlich geformte Werk ist auf Kopfhöhe des Betrachters platziert, der ihr damit Auge in Auge gegenübersteht. Humorvoll bis charmant doppeldeutig wird die Arbeit, wenn man überlegt, dass sie nicht nur aus getragenen Boxershorts besteht, sondern es sich bei Schellack darüber hinaus um ein Ausscheidungsprodukt der Blattschildlaus handelt. Ähnlich doppeldeutig ist auch die Installation ... *haben vielmehr Freude am Täuschen*.



Die Kugeln aus dem Garn aufgetrennter Socken sind jeweils mit einem einzelnen Nagel gespickt. Als etwas eigentlich Verletzendes sorgt er hier für die nötige Stabilität, um die runden Objekte an ihrem Platz zu halten.“

Photos R.E.